

Workshop-Name	Stadtspark Uster
Projekt-Name	IG Stadtspark
Thematik	Stadtspark – Paradies oder Slum? Oder wie kann erreicht werden, dass Benutzergruppen und angrenzende Institutionen Verantwortung für ihren Park übernehmen und den Betrieb so gestalten, dass ein friedliches Nebeneinander möglich ist.
Ausgangslage allgemein	Ein neu gestalteter Stadtspark ohne "Betriebskonzept". Ein Tummelplatz für die halbe Region. Ein Treffpunkt für wechselnde Gruppierungen mit eskalierendem Littering, Vandalismus und Rauschmittelkonsum. Zunehmender Ärger darüber in der angrenzenden Schulanlage und vermehrt Angst bei Teilen der Bevölkerung.
Trägerschaft, Kooperationspartner	Projektleitung: Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Freizeit- und Jugendzentrum Uster. Kooperationspartner: Politik und Verwaltung Stadt Uster, Vertretungen aus Nutzergruppen, Anwohnern und Institutionen rund um den Park in der IG Stadtspark
Ziele	Eine friedliche Koexistenz der Anspruchsgruppen im Park durch Partizipation. Die Benutzer/innen übernehmen selber Verantwortung für ihren Park. Die IG ist Ansprechpartner für Anwohnende und Nutzende des Stadtsparks, koordiniert deren Anliegen und übernimmt Nahtstellenfunktion zur Stadtverwaltung.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> - August 2009 Stadtsparkkonferenz mit Vertretungen aus Politik / Verwaltung / Institutionen / Nutzer- und Interessengruppen. - Juni 2010 Ergebniskonferenz, diverse Projekte einzelner Gruppierungen laufen & Gründung der IG-Stadtspark - Kontinuierliche Begleitung der IG durch die Projektleitung - September 2011: IG Stadtspark-Fest - Oktober 2011: Standortbestimmung Fernziel: Die IG funktioniert selbständig (ohne Projektleitung).
Sicherheitsaspekte	Neben dem Ärger über Vandalismus/Littering war ein zunehmendes Gefühl von Unsicherheit im Park ein Beweggrund für den Start. Die Stapo Jugenddienst und die mobile Jugendarbeit von Uster sind in der IG mit eingebunden. Aus dem professionellen Verständnis dieser Dienste ergab sich von Anfang an, dass Sicherheit und Freiheit kein Gegensatz sein müssen.
Ergebnisse	Die IG Stadtspark hat sich etabliert, die Vernetzung aller Anspruchsgruppen und der Informationsfluss zur Stadt sind gewährleistet. Die Anliegen von Anwohnenden und Nutzenden des Parks werden aufgenommen und bearbeitet. Die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure funktioniert gut. Littering, Vandalismus und Rauschmittelkonsum halten sich in Grenzen. Das Sicherheitsgefühl hat sich deutlich verbessert.

Kontaktpersonen:

Richard Schmid, Geschäftsführer frjz, Freizeit und Jugendzentrum Uster,

E-Mail: richard@frjz-uster.ch

Priska Bretscher, Mitarbeiterin Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland,

E-Mail: p.bretscher@suchtpraevention.ch